

Lindenwanzen erobern Vorarlberg

Im März 2017 erreichte die inatura-Fachberatung die erste Anfrage zu Linden- oder Malvenwanzen (*Oxycarenus lavatae*), die sich in großer Zahl auf der Rinde eines Lindenbaumes in Lauterach versammelt hatten. Der Finder hatte die Insekten bereits im Herbst zuvor erstmals beobachtet. Diese mediterranen Bodenwanzen wurden in Vorarlberg bislang noch nicht registriert.



Lindenwanze (*Oxycarenus lavatae*) - © Wolfgang Rabitsch

Biologie

Die weiblichen Lindenwanzen werden bis zu 6 mm lang, die Männchen sind etwas kleiner. Die Tiere sind schwarz-rot gefärbt, ihre Vorderflügel wirken weiß-silbrig glänzend. Nördlich der Alpen bilden die Lindenwanzen drei Generationen pro Jahr aus. Die Eiablage erfolgt in Ritzen in der Baumrinde. Larven und Nymphen sind schwarz mit einem roten Hinterleib.

Lindenwanzen sind Pflanzensaft-Sauger an Malvengewächsen. Im Herbst sammeln sich die adulten Wanzen in großen Scharen an den Stämmen und Ästen von Linden, um dort gemeinsam zu überwintern. Weder durch ihre Saugtätigkeit noch durch ihre herbstlichen Aggregationen richten sie irgendwelche Schäden an!

Herkunft und Verbreitung

Lindenwanzen stammen ursprünglich aus dem westlichen Mittelmeerraum. Von da aus breiten sie sich seit mehr als 20 Jahren nach Norden und Osten aus. In Ostösterreich wurde die Art erst-

mals im Jahr 2001 beobachtet. In Deutschland wurde der Erstfund im Jahr 2004 registriert, in der Schweiz ein Jahr später. Die ersten schweizerischen Belege stammen von einem Massenauf-treten in Basel.



Winterkolonie an einem Lindenstamm © Wolfgang Rabitsch

Situation in Vorarlberg

Die erste Beobachtung einer Überwinterungskolonie von 2016 in Lauterach ist ein starkes Indiz dafür, dass diese unauffälligen Bodenwanzen auch an anderen Stellen in Vorarlberg bereits vorkommen. Es wird angenommen, dass die Tiere von Westen her bei uns eingewandert sind.

Lästlinge

Gelegentlich fallen die Lindenwanzen unangenehm auf, wenn sie sich auf der Suche nach Winterquartieren an Hauswänden versammeln bzw. in Wohnräume eindringen. Auch wenn keinerlei Gefahr von diesen Wanzen ausgeht, sollten Fenster und Türen geschlossen werden, damit ein Eindringen unmöglich wird. Mit einem weichen Besen, Staubsauger, Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger kann man die Wanzen problemlos von den Außenwänden entfernen.

Die inatura-Fachberatung ist auf der Suche nach weiteren Standorten der Lindenwanzen. Bitte melden Sie uns Ihre Beobachtungen - am besten mit dem eindeutigen Fotobeleg oder mit einigen eingefangenen Exemplaren!